

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Erbförster

Ludwig, Otto

Leipzig, [ca. 1896]

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-89042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89042)

Vierter Aufzug.

Jägerhaus.

Dämmerung.

Erster Auftritt.

Wittens. Die Försterin.

Wittens. Ihr Mann ist abgesetzt; da heißt die Maus nicht den Faden ab. Und wenn er bleiben will, ist's just der verkehrte Weg, den er da einschlägt; durch Aufruhr darf sich's schon der Stein nicht abtrotzen lassen. Der Buchjäger ist jetzt Förster. **Sm.** Der Buchjäger ist ein brutaler Mann; aber hier ist er im Recht. Wenn sie nun zusammenkommen, Ihr Mann und der Buchjäger? Und jeder den andern als Wilddieb behandeln will? Oder der Buchjäger noch einmal über den Andres gerät? Und der thut, was ihm sein Vater befohlen hat? Oder der Andres und der junge Stein geraten aneinander? **Sm.** Und im besten Fall so ist der Ulrich ein abgesetzter Mann, den kein Mensch wird in seinen Diensten haben wollen nach dem offenen Aufruhr, den er sich hat zu schulden kommen lassen. Und was soll dann aus Ihr werden und aus Ihren Kindern?

Försterin. Der Herr Better Wittens wird seine Hand nicht von uns abziehen. Wenn der Herr Better nur noch einmal mit ihm spräch.

Wittens. Nach dem Trumpf, den er darauf gesetzt hat? Und wenn der nicht wär; einem Tauben zu predigen, da ist mir meine Lunge zu lieb dazu. — Sie muß von ihm weg mit den Kindern. Das sagt ich mir unterwegs vorhin und gab mir die Hand darauf, daß ich's durchsetzen wollte, und kehrte wieder um, damit ich's Ihr sagte. Eh' Sie eine Leiche oder einen Mörder im Hause hat.

Försterin (schlägt vor Schreck die Hände zusammen). So schlimm wird's ja nicht werden!

Wilkens. Hm. Sie will's drauf ankommen lassen; Sie ist mir auch eine kuriose Mutter. Ich bin aber nicht so gleichgültig wie Sie und will kein Unglück auf meinem Gewissen haben, wenn ich's verhüten kann. Ich habe noch den weitesten Weg. Kurz und gut: läßt Sie den und kommt mit Ihren Kindern zu mir, so soll's zur Stunde gerichtlich gemacht werden, daß Sie und Ihre Kinder meine Erben sind. Bis morgen Mittag kann Sie ein Langes und Breites überlegen. Ist Sie morgen Mittag bis Zwölf in der Grenzschenke, da will ich Sie erwarten, so gehn wir auf der Stelle in die Stadt zum Notar; ist Sie's nicht — auch gut. Aber ich bin ein Schurke meines Namens — und Sie weiß, dem Wilkens sein Wort wiegt sein Pfund — und die Hand an mir soll verflucht sein, die Ihr oder Ihren Kindern dann noch den Bissen Brot abschneidet. (Geht.)

Försterin (erst überwältigt, indem sie ihm ängstlich eilig folgt). Aber, Herr Better! Herr Better Wilkens —!

Zweiter Auftritt.

Marie allein; dann die Försterin zurück.

Marie (hat ein Briefchen in der Hand). Daß ich's doch genommen hab! — Bis ich mich besann — und da hatt' ich's schon in den Händen — und die Kathrine war auch so schnell wieder fort. — Ich hätt's nicht nehmen sollen.

Försterin (auftretend). Die harten Männer! Da hilft kein Bitten. Was hast du da, Marie?

Marie. Einen Brief von Robert.

Försterin. Wenn den dein Vater säh!

Marie. Ich weiß auch gar nicht, wie ich ihn genommen hab. Aber der Robert dauerte mich so sehr. Die Kathrine sagte, er ständ unten im heimlichen Grund und wartete. Da fiel mir auch mein Traum ein von heute Nacht.

Försterin. Ein Traum?

Marie. Da war ich dort am Quell bei den Weiden an meinem Lieblingsplätzchen und saß in den bunten Blumen und sah nach dem Himmel hinauf; da stand ein Gewitter und mir war so schwer, daß ich vergehen wollte. Und das Kind, weißt du, das bei mir gewesen war vor vierzehn Jahren, wie ich mich verirrt hatte, das saß neben mir und sagte: